

Liebe Patinnen, liebe Paten,

hoffend und wünschend, dass es Ihnen gut geht, grüße ich Sie herzlich.

Nach der beeindruckenden Feier des 20-jährigen Jubiläums des Schulprojekts möchte ich Ihnen, den Patinen und Paten, den Schülern der Grundschule in Haar und Putzbrunn und allen wohlwollenden Menschen meinen tief empfundenen Dank aussprechen. Ganz besonders danken möchte ich Frau Hertha Stigler und ihrem gesamten Team für all die unermüdlichen Anstrengungen, die sie in den vergangenen zwanzig Jahren investiert haben.

Ja, dank Ihrer unerschütterlichen spirituellen und finanziellen Unterstützung konnte das Projekt zwanzig Jahre bestehen und wird hoffentlich noch lange fortbestehen können. Möge Gott Ihnen allen und jedem Einzelnen unendlich vergelten, dass Sie den Kindern von Adakpamé einen so besonderen Platz in Ihrem Herzen einräumen.

Die 6. Klasse wird im Juni ihre Abschlussprüfung ablegen. Ich freue mich jedes Jahr sehr und bin stolz zu sehen, wie Kinder von Ihrer Großzügigkeit profitieren konnten: Mit Ihrer Hilfe haben sie ein gewisses Maß an Wissen erworben und können sich nun mit besseren Chancen auf den weiteren Lebensweg begeben als ihre Eltern, die nie eine Schule besuchen konnten.

Nun möchte ich Ihnen vom Alltag vor allem der Mädchen der 6. Klasse berichten. Sie sind im Durchschnitt zwischen 10 und 12 Jahre alt. Bei uns ist dies eine besondere Phase im Leben eines Mädchens. In diesem Alter werden die Töchter von ihren Müttern in alle anfallenden Hausarbeiten eingebunden und zu tüchtigen Hausfrauen erzogen. Sie sollen mit 15 Jahren in der Lage sein, einen Haushalt eigenständig zu führen.

So heißt es für die Mädchen der 6. Klasse in der Mittagspause, die um 11h30 beginnt, eilig nach Hause zu laufen. Dort helfen sie der Mutter beim Zubereiten der Mahlzeit. Bei uns wird mittags traditionell immer warm gegessen. Anschließend wird wieder alles in Ordnung gebracht und um 15h müssen sie wieder pünktlich im Unterricht zurück zu sein.

In manchen Familien wird diese traditionelle Erziehung nicht nur bei Mädchen, sondern auch bei Jungen praktiziert. In Familien ohne Töchter übernehmen die Jungs oft die Aufgaben der Mädchen. Jungen, die das erlebt haben, sind in der Regel später froh darüber. Sie können gut kochen und wissen auch, wie man einen Haushalt führt.

In der Regel nehmen Väter eine eher zurückhaltende Position ein. Sollten jedoch Probleme in der Familie auftreten, greifen sie ein. Bei typisch männlichen Arbeiten übernehmen die Väter die Führung und beziehen vorrangig die Jungen mit ein.

Nun, noch einmal zurück in unsere Schule, die ich in den letzten Mai-Tagen besucht habe. Die hier gezeigten Bilder sind in der 6. Klasse entstanden:

Ich spreche zu den Schülerinnen und Schülern und ermutige sie, sich noch mehr anzustrengen, damit die gesamte Klasse die Abschlussprüfung, die sie zwischen dem 16. und 18. Juni ablegen, erfolgreich besteht. Die Ergebnisse werden zwei Wochen später bekannt gegeben.





Die Mädchen sind aufgestanden um zu zeigen, wie groß sie sind. Insgesamt gibt es in der Klasse mehr Mädchen als Jungen. Das ist eine echte Revolution! Bislang gab es immer nur wenige Mädchen. Der Trend kehrt sich um. Es ist eine wahre

Freude und eine große Genugtuung, dass so viele Mädchen in der Schule sind.

Am 10. Juli beginnen in allen Schulen und Gymnasien des Landes die großen Ferien. Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule bieten allen Kindern von Adakpamé vom 3. bis 28. August 2026 kostenlosen Unterricht an. Eltern wie Kinder wissen diesen enorm wertvollen Dienst zu schätzen.

Ich bin Ihnen allen unendlich dankbar dafür, dass Sie dazu beitragen, die Kinder von Adakpamé zu Menschen zu machen, die für ihr zukünftiges Leben besser gerüstet sind. Ein besonderer Dank gilt auch den Paten und Patinnen, die bereits verstorben sind. Sie alle sind regelmäßig in meinen Eucharistiefiern im Gebet gegenwärtig. Möge Gott Sie reichlich segnen und beschützen.

Ihr

*Noël*

---

**Auch ich möchte noch einige ergänzende Worte anfügen**, denn es ist ja wieder an der Zeit, das kommende Schuljahr 2026/2027 vorzubereiten, um jenen Kindern in Lomé-Adakpamé auch weiterhin den Schulbesuch zu ermöglichen, deren Eltern nicht in der Lage sind, das Schulgeld zu bezahlen. **Dieses beträgt unverändert 60 Euro pro Kind und Jahr.**

**Die Bankverbindung lautet:**

MISSIO Aachen - PAX Bank eG - IBAN: DE23 3706 0193 0000 1221 22

Bitte **IMMER** diesen **Verwendungszweck** angeben:

VCQ24002 – Schulgeld AKPABIE NOEL, Togo

Nebenstehend der QR Code für eine 60€ Überweisung:



**„Möge Gott ergänzen, was nicht in unserer Kraft liegt zu tun.“**

Mit diesem Wunsch schloss ich am 22. Februar im Pfarrsaal von St. Bonifatius meinen Rückblick auf 20 Jahre Schulpatenschaft.

Mit diesem Wunsch schließe ich auch diesen Brief und grüße Sie herzlich

in Dankbarkeit, Ihre

*Kerlra Stigler*

St. Bonifatius, Haar

h.stigler@gmx.net